

Rechtliche Hürden bei der Umsetzung nachhaltiger Lösungen

Dr. Christian Sponagel
Universität Hohenheim
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

STADT
LAND
PLUS+

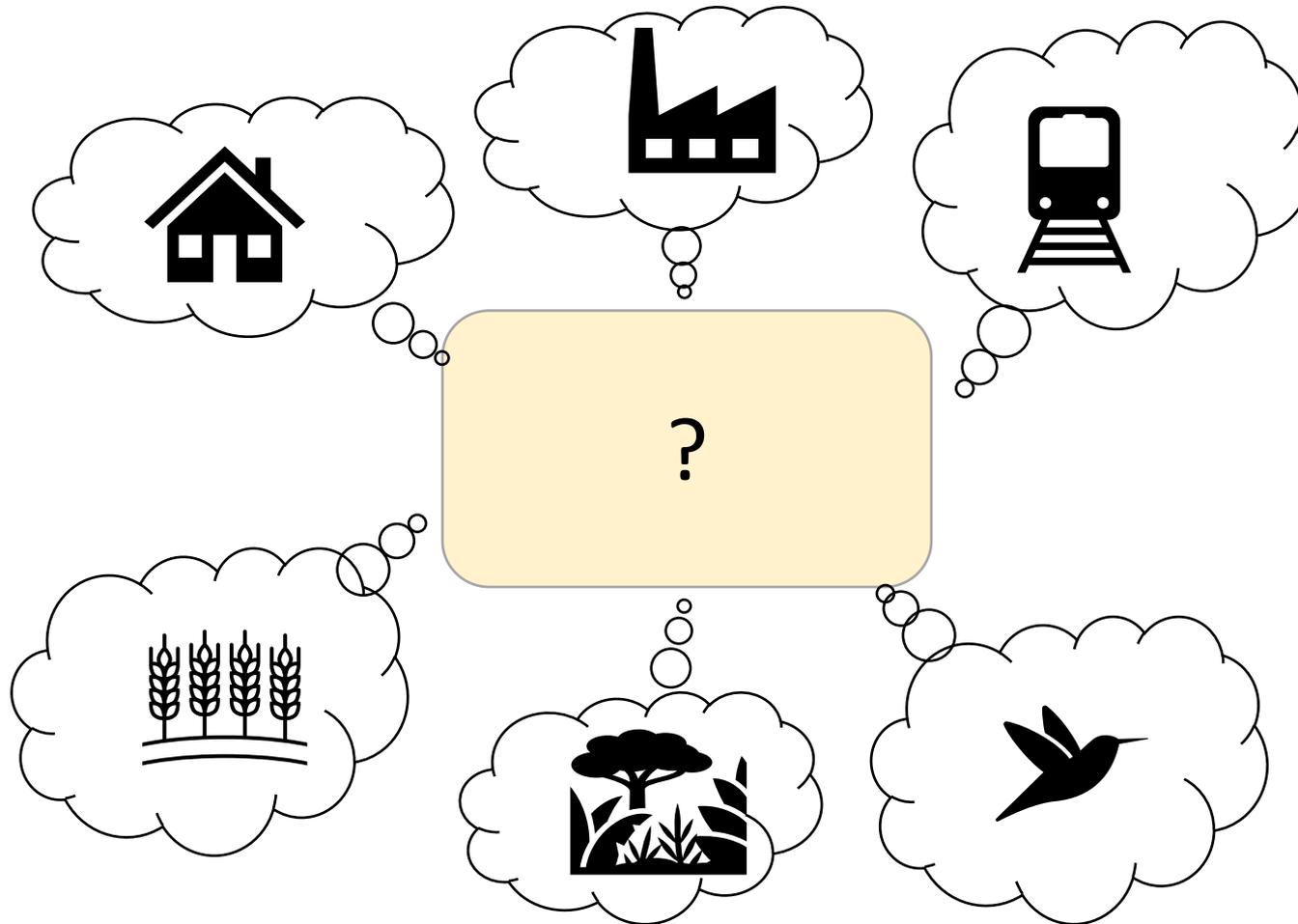
FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ausgangslage und Ziele von RAMONA



Der Fokus von RAMONA liegt auf der Eingriffsregelung nach BNatSchG

Welche Ausgangslage hatte RAMONA?

- **Kompensationsmaßnahmen und Flächen werden oft zufällig ausgewählt und sind ökologisch nicht effektiv** (Wende et al. 2018)
- **Es kommt häufig zu Landnutzungskonflikten** (Schumann 2016)
- **Es gibt Umsetzungs- und Pflegedefizite** (Rabenschlag et al. 2019)

Was möchte RAMONA erreichen?

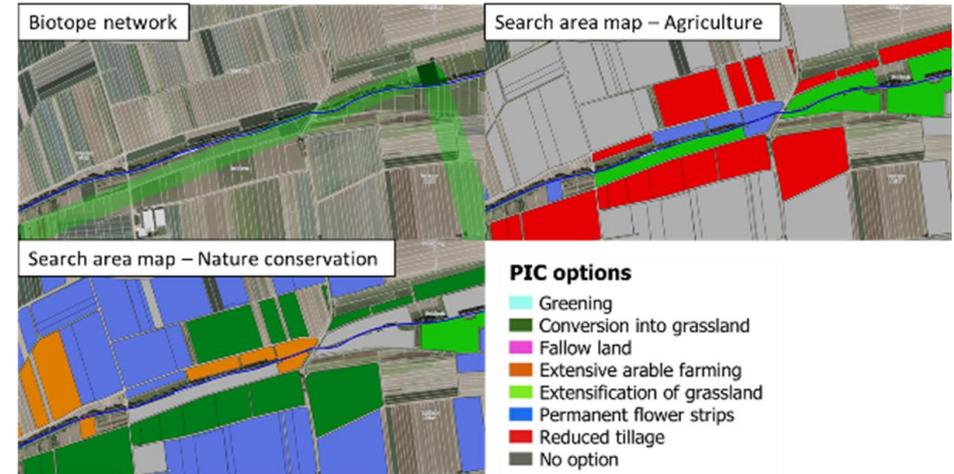
... eine Kompensation mit Mehrwert!

- **Räumlich**
- **Funktional**
- **Prozessual**

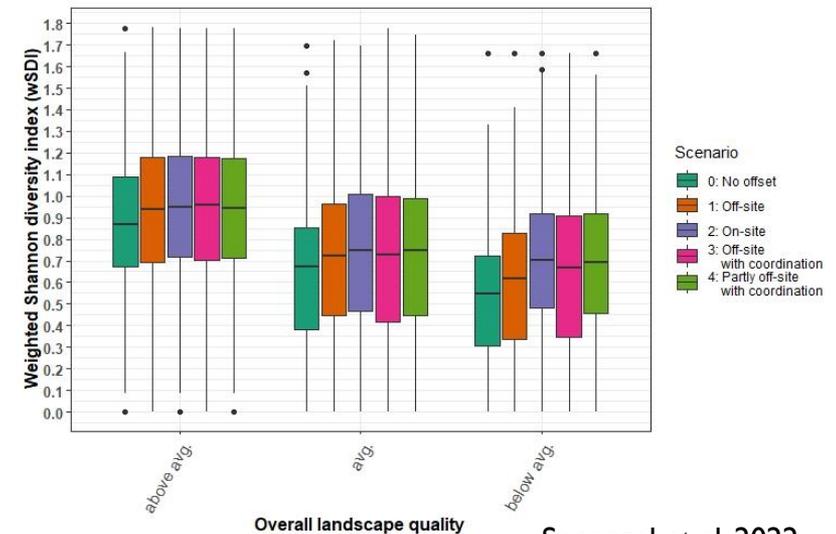
Lösungsansätze von RAMONA

Welche Lösungsansätze hat RAMONA entwickelt?

- **Räumliche Mehrwerte**
→ Suchraumkarten (z. B. für Produktionsintegrierte Kompensation)
- **Funktionale Mehrwerte**
→ Bewertung von Maßnahmen und Szenarien hinsichtlich Multifunktionalität



Sponagel et al. 2021a



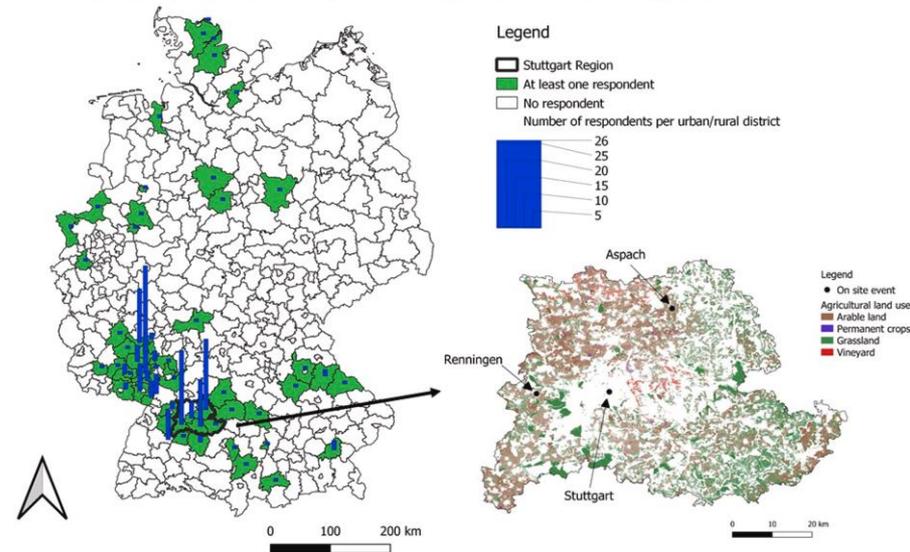
Sponagel et al. 2022

Welche Lösungsansätze hat RAMONA entwickelt?

Prozessuale Mehrwerte

- Untersuchung der Prozesse im Kompensationsgeschehen
- Akzeptanzanalysen von freiwilligen Kompensationsmaßnahme unter Landwirtinnen und Landwirten
- Untersuchung von Instrumenten im Bereich der vorausschauenden Planung von Kompensationsmaßnahmen (z. B. Landschaftsplan)

Overview of the spatial distribution of the respondents in the study area



Sponagel et al. 2021b

Was hemmt die Umsetzung und Verstetigung unserer Ergebnisse?

Räumliche und funktionale Mehrwerte

Keine ganzheitliche Betrachtung bei der Bewertung von Eingriffen und Kompensationsmaßnahmen

- Bewertung mit Fokus auf den Biotopwert und den Artenschutz
- Einzelne Schutzgüter wie das Landschaftsbild sind nicht quantifizierbar und werden auch im Rahmen der Ökokontoverordnung nicht betrachtet
- Ebenso spielt Klimaschutz bzw. CO₂-Bindung keine Rolle
- Keine einheitliche Bilanzierung im Baurecht, d. h. Kommunen können eine eigene Bilanzierungsmethode anwenden
- Synergien, z. B. mit dem Hochwasserschutz stehen nicht im Fokus

Was hemmt die Umsetzung und Verstetigung unserer Ergebnisse?

Räumliche und funktionale Mehrwerte

Keine räumliche Steuerungswirkung über die Raumplanung oder die rechtlichen Vorgaben in der Eingriffsregelung

- Landschaftspläne behandeln das Thema Kompensation und Ökokonto häufig nur unzureichend
- Kompensation ist räumlich relativ flexibel, dies ermöglicht auch eine ökonomische statt ökologische Optimierung
- **Rechtlich keine Anreize für eine Kompensation mit Mehrwert**
- **Abhängigkeit von der intrinsischen Motivation der Akteure, die häufig keine ausreichenden personellen Kapazitäten haben**
- **Bestehende Instrumente der Kompensationspraxis stärken**

Was hemmt die Umsetzung und Verstetigung unserer Ergebnisse?

Prozessuale Mehrwerte

Keine Repräsentation der Prozesse in den rechtlichen Vorgaben

- Keine Anreize für vorausschauende Planung
 - Häufiges fehlendes Monitoring und Kontrolle von Maßnahmen
 - Einbindung relevanter Stakeholder wie die Landwirtschaft
 - „Agrarklausel“ (§ 15 Abs. 3 BNatSchG): Keine hinreichende Definition agrarstruktureller Belange sowie kaum Implementierung von Produktionsintegrierter Kompensation aufgrund rechtlicher Hürden
- **Frühzeitige Planung von Maßnahmen**
 - **Verbesserte Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten**

Übertragbarkeit der Problematik und Aspekte für einen Vertiefungsworkshop



- **Die Etablierung einer „Kompensation mit Mehrwert“ erfordert politisches Handeln**
- **Wie könnte man Wissenschaft und Politik stärker vernetzen, damit dies gelingt?**

- Rabenschlag, J.; Schoof, N.; Schumacher, J.; Reif, A. (2019): Evaluation der Umsetzung baurechtlicher Ausgleichsmaßnahmen. Am Fallbeispiel Schönberg bei Freiburg. In: Naturschutz und Landschaftsplanung (9), S. 434–442.
- Schumann, M. (Hg.) (2016): Reduzierung der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen. DVV - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement; Wißner-Verlag. Augsburg: Wißner-Verlag (Schriftenreihe des DVV, Band 84)
- Sponagel, C., Raichle, A., Maier, M., Zhuber-Okrog, S., Greifenhagen-Kauffmann, U., Angenendt, E., & Bahrs, E. (2021a). Expert-Based Maps as a Regional Planning Tool Supporting Nature Conservation and Production-Integrated Compensation—A German Case Study on Biodiversity Offsets. *Land*, 10(8), 808.
- Sponagel, C., Angenendt, E., Piepho, H. P., & Bahrs, E. (2021b). Farmers' preferences for nature conservation compensation measures with a focus on eco-accounts according to the German Nature Conservation Act. *Land Use Policy*, 104, 105378.
- Sponagel, C., Bendel, D., Angenendt, E., Weber, T. K. D., Gayler, S., Streck, T., & Bahrs, E. (2022). Integrated assessment of regional approaches for biodiversity offsetting in urban-rural areas—A future based case study from Germany using arable land as an example. *Land Use Policy*, 117, 106085.
- Wende, W.; Tucker, G.-M.; Quétier, F. (2018): Biodiversity Offsets. European Perspectives on No Net Loss of Biodiversity and Ecosystem Services. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1007/978-3-319-72581-9>